

In der Halle des Bergkönigs

Peer Gynt

Nr

Komponist: Edvard Grieg
Arrangeur: Karlheinz Scherer
Mc Callaghan Music

Tuba 2C

1 6 7 11 15 19 23 4

27 31 35 39 43 47 48 49 50

Accelerando

51 52 53 54

55 56 57 58

59 60 61 62

63 66

67 70

71 72 73 74

75 76 77 78

79 80 81 82

83 84 85 86

87 88 89

musicalion
klicken für mehr

ff *f* *Accelerando* *mp* *ff*

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [In der Halle des Bergkönigs](#)

Komponist: [Edvard Hagerup Grieg](#)

Epoche: Romantik

Thema: Liebe, Natur & Heimat

Reihe/Zyklus: Orchesterwerke

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Orchester gemischt

Arrangement: Trompete+[Klar]+[Hn+Pos]+[Sx+Fl]+[Px]+[Tb]+[Pk]+|al

Instrumentierung: Trompete = Trp(1), Flöte (Querflöte) = Fl(1), Horn = Hn(1), Klarinette = Klar(1), Pauken = Pk(1), Perkussion (alle Schlagzeuge) = Px(1), Posaune = Pos(1), Saxophon = Sx(1), Tuba = Tb(1), |AnderesInstrument = |al(1)

Edvard Hagerup Grieg * 15.Juni 1843 in Bergen, Norwegen

† 04.September 1907 in Bergen

Edvard Grieg war ein norwegischer Pianist und Komponist der Romantik. Bekannt wurde er vor allem durch die von ihm komponierte Peer-Gynt-Suite.

Ab dem sechsten Lebensjahr erhielt er von der Mutter regelmäßig Klavierunterricht. Mit neun Jahren begann er erste eigene Kompositionen zu entwerfen. Aus seiner Jugendzeit sind viele Klavierstücke erhalten, die später teilweise in der Gesamtausgabe veröffentlicht worden sind.

Der Besuch und die positive Beurteilung der musikalischen Anlagen des Jungen durch Ole Bull, den bekannten Geiger und Vorkämpfer einer eigenen norwegischen Musik und Kultur, im Jahr 1858 führten schließlich zu Griegs Studium am Leipziger Konservatorium.

Peer Gynt Opus 23 ist eine Schauspielmusik von Edvard Grieg aus dem Jahre 1875 zu Henrik Ibsens dramatischem Gedicht gleichen Namens. Die Uraufführung von Griegs Auftragswerk fand zusammen mit derjenigen von Ibsens Bühnenfassung seines dramatischen Gedichts Peer Gynt am 24.

Februar 1876 in Christiania (heute Oslo) statt. 1888 übernahm Grieg es als letztes Stück in seine Peer-Gynt-Suite Nr. 1, op. 46. Obwohl eine Aufführung des vollständigen Stückes nur knapp 3 Minuten dauert, hat das leicht erkennbare Thema ihm zu einem Kultstatus in der populären Kultur verholfen, wo es seitdem von vielen Künstlern aufgegriffen wurde.

Das Stück erzählt, wie der namensgebende Peer Gynt in einer traumhaften Phantasie die „königliche Halle des Alten vom Dovre (des Bergkönigs) betritt“. Die Szenenbeschreibung weiter: „Es gibt eine große Menge von Troll-Höflingen, Gnomen und Kobolden. Der alte Mann sitzt auf seinem Thron mit Krone und Zepter, umgeben von seinen Kindern und Verwandten. Peer Gynt steht vor ihm. Es herrscht ein enormer Aufruhr in der Halle. Die ersten Zeilen des Liedes werden gesungen.“